

Samichlausenhaus jubiliert – und es gibt eine Neuheit

Zum 30. Mal steht in Buchrain die Hütte von Ruedi Püntener. Der 92-Jährige hat sie initiiert und konstruiert.

Still ist es an nebligen Novembervormittagen im Cholbenwald, nur ein paar Krähen sind zu hören. Normalerweise. Anders am vergangenen Samstag. Man hört's von weitem: Es wird gehämmert und geschraubt. Auf einem Platz, gut 200 Meter vom Waldeingang entfernt, montieren Mitglieder der Samichlausen-Gesellschaft Buchrain zum 30. Mal das Samichlausenhaus.

Beobachtet werden die Arbeiten von Mitglied Rudolf Püntener. Der 92-Jährige hat das Gebäude vor 30 Jahren initiiert und konstruiert. «Ich war selber Samichlaus im Kindergarten und fand, es wäre doch schön, wenn der Samichlaus ein Zuhause im Wald bekäme», erinnert er sich. Im ersten Jahr, 1991, genügte ein Provisorium aus Schwartenholz. Da dieses nicht ganz wetterfest war, zeichnete er 1992 den Plan für ein richtiges Häuschen. Als Vorlage diente ihm eine selbst gebaute Krippe. Das Tannenholz bestellte Püntener in einer Schreinerei, die Rechnung: 973.45 Franken..

Gezimmert hat der selbst ernannte «Hobby-Schreiner» die Wände und Giebel innert drei Wochen im Luftschuttkeller des Schulhauses Hinterleisibach. Weil die Kellertüre nur 1,60 Me-



Ruedi Püntener vor dem Häuschen im Cholbenwald.

Bild: Dominik Wunderli (Buchrain, 20. November 2021)

ter hoch ist, durften die Elemente nicht grösser sein. Auch einen Testlauf betreffend Zusammenbauen gab's nicht. Püntener sagt: «Ich habe nur gedacht

«hoffentlich giiget's de.» Es passte alles und das Haus stand stabil. Daran hat sich bis heute nichts geändert: Boden, Seitenwände, Giebel, Möbel. Alles noch original.

2020 erhielt der Samichlaus 180 Briefe von Kindern

Zur Einrichtung gehören seit letztem Jahr ausserdem ein der Post nachempfundener Briefkasten und eine Box mit einem ausgestopften Siebenschläfer drin. Weil wegen Corona 2020

keine Samichlausbesuche möglich waren, konnten die Kinder ihm so wenigstens schreiben. 46 der 180 Briefe waren mit einer Absenderadresse versehen. Püntener schickte diesen Kindern zum Dank ein selbst gestaltetes Büchlein mit der Geschichte von Siebenschläfer Glis Glis. Wobei manche Adressen nur schwer zu entziffern waren. Doch bei der Recherche kam dem ehemaligen Posthalter von Buchrain seine frühere berufliche Tätigkeit zu Hilfe.

Zum grossen Engagement für die Kinder passt die liebevolle Dekoration des Häuschens. Man merkt: Püntener liegt die Samichlaustradition sehr am Herzen. Und während hinter ihm die letzten Schrauben festgezogen werden, sagt er: «Ich habe schon Freude, dass das Häuschen bereits zum 30. Mal in Folge dasteht. Denn es ist in der Region etwas Einmaliges.»

Familienbesuche im 15-Minuten-Takt

Zumal dieses Häuschen der Samichlausen-Gesellschaft auch im zweiten Jahr der Pandemie zugutekommt: Zwar sind Hausbesuche wieder nicht möglich. Aber statt dem Samichlaus «nur» einen Brief zu schreiben, dürfen die Kinder ihn diesmal immerhin im Wald besuchen. 84 Familien mit rund 200 Kindern haben sich laut Präsident Markus Zimmerli angemeldet.

Die Angemeldeten dürfen vom 3. bis 6. Dezember jeweils im zugeteilten Zeitfenster von zirka 15 Minuten im Häuschen vorbeikommen. Anstelle des Auszuges findet am Samstag, 27. November, um 18 Uhr eine Ansprache des Samichlause auf dem Kirchenplatz statt. «Die Organisation ist wegen des Schutzkonzeptes zwar aufwendiger als sonst», sagt Markus Zimmerli und fügt an: «Aber die strahlenden Augen der Kinder, diese Begeisterung, das ist einfach einzigartig und der Grund, weshalb wir alles hier so gerne machen.»

Roman Hodel

ute, am 22. November feiert

aus Adligenswil seinen **85. Geburtstag.**

en ihm alles Gute und gute Gesundheit für die nächsten Jahre.

ne Freunde und Bekannten